

November 2008



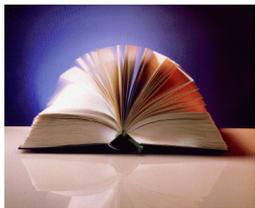
Rundbrief

der Heilsarmee Gundeli

Frobenstr. 20A, 4053 Basel, 061 270 25 20

Bibel ist vollständig

Meine Frau kaufte ein Schnäppchen: Ein Italienisch-Deutsch-Wörterbuch. Das Schnäppchen erwies sich bei Gebrauch allerdings als Reinfluss. Alle italienischen Wörter, die mit einem "T" oder einem späteren Buchstaben des Alphabets beginnen, fehlten schlicht und einfach.



Dumm nur, dass das erste von uns gesuchte Wort mit einem "V"

begann. "Ausser Spesen nichts gewesen." Ein solches Wörterbuch ist schlicht nicht zu gebrauchen.

Da staune ich über die Bibel. Ein Buch, das über Jahrtausende geschrieben wurde und bereits über Jahrtausende alt ist, enthält alles, was wir brauchen.

"Denn jede Schrift, die von Gottes Geist eingegeben wurde, ist nützlich für die Unterweisung im Glauben, für die Zurechtweisung und Besserung der Irrenden, für die Erziehung zu einem Leben, das Gott gefällt. Mit den Heiligen Schriften in der Hand ist der Mensch, der sich Gott zur Verfügung gestellt hat, ausgerüstet für alle Aufgaben seines Dienstes." (2 Timotheus 3,16)

Mit anderen Worten: Die Bibel sagt über sich selbst, dass sie alles enthält, was der Mensch für seine Lebensführung und seine Beziehung mit Gott überhaupt wissen muss.

Sie behauptet, dass da nichts fehlt und sie zu 100 % genügt.

Das ist eine starke Behauptung, nicht wahr? Doch wir dürfen festhalten, dass die Bibel mit Abstand das am sichersten überlieferte Buch des ganzen Altertums ist. Wenn wir Sokrates als eine Person der Geschichte anerkennen, sollten wir unbedingt auch die Bibel ernst nehmen. Es ist Tatsache, dass das Leben von Jesus Christus mit Abstand viel besser dokumentiert worden ist als das Wirken von Sokrates. Wer nicht an die Geschichte des Neuen Testaments glaubt, sollte deshalb konsequent davon absehen, dass es je einen Sokrates gegeben hat, schon gar nicht ein solcher, wie er uns von Platon überliefert worden ist.



mentiert worden ist als das Wirken von Sokrates. Wer nicht an die Geschichte

des Neuen Testaments glaubt, sollte deshalb konsequent davon absehen, dass es je einen Sokrates gegeben hat, schon gar nicht ein solcher, wie er uns von Platon überliefert worden ist.

Doch die Bibel will mehr, als dass wir sie einfach für glaubwürdig halten. Sie will, dass wir uns ganz auf sie verlassen und darum unser Leben Jesus Christus anvertrauen. In diesem Fall verspricht sie uns ewiges Leben, das

jetzt schon in unserem Herzen beginnt und unsere ganze Persönlichkeit mehr und mehr positiv verändert.

Erst dieser Anspruch nun macht die Bibel zur grossen Herausforderung. Wie können wir wissen, dass sie hält,



was sie verspricht?

Es gibt letztlich

nur einen Weg. Jesus Christus formuliert es so: "Meine Lehre habe ich nicht selbst ausgedacht. Ich habe sie von Gott, der mich gesandt hat. Wer bereit ist, Gott zu gehorchen, wird merken, ob meine Lehre von Gott ist oder ob ich meine eigenen Gedanken vortrage." (Joh 17,16-17)

Statt also über die Bibel zu debattieren, fordert uns Jesus auf, sie mit unserem Leben zu prüfen. Sie wird uns nicht enttäuschen!

Mit testfreudigen Grüssen
Markus Brunner,
Heilsarmee Gundeli

PS: Das Wörterbuch wurde übrigens von der betreffenden Buchhandlung freundlich umgetauscht.